



## Neues aus der Arbeitsstelle Kultur- und Religionssensible Bildung (KuRs.B)

### »Kultur- und Religionssensible Qualitätsentwicklung«

Der mehrmonatige Zertifizierungskurs 2022/2023 (13.09.2022 – 02.02.2023) konnte erfolgreich abgeschlossen werden. Durch die Anfertigung der Projektarbeiten erhalten die Teilnehmenden das Zertifikat zum\*r »Kultur- und Religionssensible Prozessberater\*in«. Herzlichen Glückwunsch für alle Teilnehmenden!

Neben dem Zertifizierungskurs konnte das Projekt KuRs.Q inzwischen verschiedene Weiterbildungsangebote durchführen: Am 23. und 24.03.2023 wurden im Rahmen des Thüringer Kita-Vielfaltskongresses an der Fachhochschule Erfurt jeweils zwei Workshops zu den Themen »Religiöse Vielfalt« und »religionssensible Organisationsentwicklung« angeboten. Pädagogische Fachkräfte aus ganz Thüringen haben daran teilgenommen. Wir begleiten auch die Organisationsentwicklung und Projektumsetzung in der Integrativen Kita Meiningen. Am 25.04.2023 fand ein Nachmittagsvortrag mit dem Titel "Wut! Was tun, wenn unsere Kinder ihre Emotionen nicht im Griff haben?" statt, gehalten von der Referentin Karthrin Hofmann. Das Ziel des Vortrags war es, pädagogische Fachkräfte und Eltern in die Lage zu versetzen, Kinder in allen Situationen angemessen zu unterstützen und auf intensive Emotionen wie Trauer, Ärger oder Wut zu reagieren.

Für weitere Informationen und Anfragen besuchen Sie bitte unsere [KuRs.B-Homepage](#) oder kontaktieren Sie unseren Projektkoordinator unter [rawan.tahboub@uni-jena.de](mailto:rawan.tahboub@uni-jena.de)

### »Uns Miteinander Stärken«

Am 8. März konnte der Workshop des Projekts »Uns Miteinander Stärken« erfolgreich abgeschlossen werden. Über einen mehrmonatigen Zeitraum (12.10.2022 – 08.03.2023) sind migrierte Frauen zu unterschiedlichen Alltagsfragen – vor allem Erziehungsfragen sowie Fragen der gesellschaftlichen Partizipation – zusammengekommen. Insbesondere schätzten die Teilnehmerinnen, dass ihnen ein „Raum“ offen stand, indem sie Anerkennung erfahren haben und indem sie sich mit Frauen in ähnlichen Situationen austauschen konnten.

Das Projekt konnte zudem zwei Inhouse-Seminare für das Hortpersonal der Saaletalschule Organisieren (27. April & 17. Mai). Hierzu hat Fahed Al-Janabi mit Unterstützung von Dr. Sungsoo Hong (KuRsQ-Projekt) über die Zusammenarbeit mit migrierten Familien referieren und gemeinsam mit den Teilnehmenden diskutieren können. Dabei standen die Themen Kultur, Religion, Vorurteile und Kommunikation mit Eltern im Vordergrund.

Zuletzt ist von der Sozialraumtagung „Den Sozialraum für migrierte Familien öffnen!“ zu berichten, die am 11. Mai durchgeführt wurde. Es trafen sich Akteure aus sozialen Einrichtungen, aus der Stadtverwaltung sowie aus Migrant\*innenselbstorganisation, um im Rahmen eines Workshopformats über die Förderung der Partizipation migrierter Familien an den vielfältigen Angeboten in ihrem Umfeld zu diskutieren.

Bei Rückfragen wenden Sie sich gern an Fahed Al-Janabi: [fahed.al-janabi@uni-jena.de](mailto:fahed.al-janabi@uni-jena.de)



## Für Ihre pädagogische Praxis: Theaterspielen in der kultur- und religionssensiblen Bildung

Theater habe eine "integrative und transformative Kraft", schreibt die Theaterwissenschaftlerin Ingrid Hentschel (2015, 118). Allgemein wird davon ausgegangen, dass Theaterspielen dazu anregt, unterschiedliche Verhaltensweisen zu erproben und eigene Denk- und Handlungsmuster zu reflektieren. Es lehrt somit Empathie und vermittelt andere soziale Kompetenzen. (Kaiser und Kubik 2022, 80) Nicht verwunderlich ist daher, dass die Religionspädagogik die Macht des Theatralischen und Performativen längst für sich entdeckt hat. (s. z.B. Brinkmann 2013; Brennfleck 2005) Der pädagogische Wert des Theaters wurde in seiner Geschichte immer wieder herausgestrichen, angefangen mit den Bildungsanliegen antiker Dramen. (Kaiser und Kubik 2022, 79) Die zeitgenössische Theaterpädagogik spricht sich allerdings überwiegend gegen die Verzwecklichung und Funktionalisierung des Theaters aus. Statt um Effizienz und Leistung gehe es um das Erlebnis. (Hentschel 2015, 117) Beeinflusst durch postdramatische Praktiken, bei denen Illusion und Rollenspiel an Relevanz verlieren, nimmt Theater mit Kindern und Jugendlichen inzwischen vor allem den Stellenwert eines Experimentierraums ein. (Primavesi 2014, 16-18)

Was heißt das nun also für kultur- und religionssensible Bildung? Zuerst einmal hat Theaterspielen ein hohes Potenzial für kulturell und religiös heterogene Gruppen von Kindern und Jugendlichen. Das gemeinsame Spiel baut Hemmschwellen ab und erlaubt es, einander auf neue Art und Weise zu begegnen. Dabei können Kinder gleichzeitig unterschiedliche Rollen erproben, bislang unbekannte Perspektiven einnehmen und etwaige Konfliktsituationen durchspielen, bevor sie tatsächlich eintreten. Viele Kinder und Jugendliche gewinnen durch Theater Selbstbewusstsein, vor allem, wenn sie darin auch eigene, für sie relevante Themenschwerpunkte setzen können. Theater kann zudem sprachliche Kompetenzen fördern und / oder Sprachbarrieren überwinden, weil der körperliche Ausdruck den verbalen ergänzt. Auch lässt es sich durch ortsbezogene Performances gut mit Lernerfahrungen an ungewöhnlichen Orten verbinden.



Das Projekt Urban Prayers – Osnabrück I–III aus dem Jahr 2017 zeigt beispielsweise, wie dabei Akteure aus dem Sozialraum einbezogen und unterschiedliche religiöse Orte bespielt werden können. (Kaiser und Kubik 2022)

Theaterpädagogische Ansätze fördern also einerseits die Gruppenkohäsion und das Verständnis für einander und können andererseits ebenfalls ein Format darstellen, über das unterschiedliche Glaubensinhalte und Traditionen erfahrbar gemacht werden. Jedoch sollte in diesem Zusammenhang immer auch eine rassismuskritische Perspektive eingenommen werden, denn zu schnell passiert es, dass beim Schlüpfen in neue Rollen Stereotype reproduziert und "[d]ie Vielfalt an Sprachen, Erfahrungen, Religionen und kulturellen Kontexten [...] im Zuge ihrer Wertschätzung exotisiert" (Eker 2022, 30) werden. Schon allein, die Heterogenität der Gruppe zum Schwerpunktthema des Spiels zu machen, ist nicht zu empfehlen. Stattdessen bietet es sich an, nach Themen zu suchen, die die Gruppe als Ganzes betreffen und es ihr erlauben, auf ihren kulturellen Reichtum zurückzugreifen, ohne dass die Aufmerksamkeit immerzu auf die Unterschiede zwischen den Mitgliedern gelenkt wird. (Schreiber und Schmitt 2016)

## Für Ihre pädagogische Praxis: Theaterspielen in der kultur- und religionssensiblen Bildung

Problematisch wird es ebenfalls, wenn die Mitspielenden von vornherein auf ein Merkmal reduziert werden, an dem sich eine zu erarbeitende Inszenierung orientiert – wie beispielsweise Fluchterfahrung oder ökonomische Benachteiligung. Gewinnbringender im Sinne einer kultursensiblen und diskriminierungskritischen Haltung ist es, die Teilnehmenden ihre Identitäten und Erfahrungen, die sie einbringen möchten, selbst wählen zu lassen. (Reinhardt 2016)

Die Theaterwissenschaftlerin Azadeh Sharifi macht darauf aufmerksam, dass in einer deutschen Gesellschaft, die inzwischen als postmigrantisch zu bezeichnen sei, ein starkes Ungleichgewicht zwischen den Migrationserfahrungen der jugendlichen Zielgruppe theaterpädagogischer Projekte und den anleitenden Pädagog:innen bestehe. Das stelle die Spielleitung vor die Frage, was es bedeute, "mit Kindern und / oder Jugendlichen [...] Theater zu machen, deren Erfahrungsspektrum weit über das eigene hinausreicht". (Sharifi 2022, 48)

Klar sollte also sein, dass eine Spielleitung, die kultur- und religionssensibel arbeiten möchte, ihre eigenen Annahmen und Blickwinkel kontinuierlich reflektieren muss. Sie sollte zudem eine Atmosphäre schaffen, in der die Spieler:innen Störgefühle und / oder Rassismen benennen können und dabei ernstgenommen werden. (Eker 2022, 30) Das spielerische Lernen sollte ohne Leistungsdruck geschehen, wobei die Spielleitung den Prozess eher moderiert, anstatt ihn lenken und so festgesetzte Lerninhalte vermitteln zu wollen.



### Literatur

Brennfleck, Stefan. 2005. Bühnenreif: die Bibel: Theater spielen mit 6- bis 12-Jährigen. Calwer Materialien Anregungen und Kopiervorlagen. Stuttgart: Calwer Verl.

Brinkmann, Frank Thomas. 2013. Gott in Szene setzen: Bibelperformance und Religionstheater im Unterricht. Göttingen Bristol, Conn: Vandenhoeck & Ruprecht.

Eker, Sinem. 2022. Rassismuskritische Theaterpädagogik. Schultheater 2022, Nr. 50.

Hentschel, Ingrid. 2015. Ereignis und Erfahrung. Theaterpädagogik zwischen Vermittlung und künstlerischer Arbeit. In: Theater und Schule. Ein Handbuch zur kulturellen Bildung, hg. von Wolfgang Schneider, 105–129. Bielefeld: transcript Verlag.

Kaiser, Constanze und Andreas Kubik. 2022. Theaterpädagogik als Religionspädagogik? Erste Sondierungen in unbekanntem Gelände. <https://www.theo-web.de/ausgaben/2022/21-jahrgang-2022-heft-1/news/theaterpaedagogik-als-religionspaedagogik-erste-sondierungen-in-unbekanntem-gelaende> (zugegriffen: 30. Mai 2023).

Primavesi, Patrick. 2014. Stop Teaching! Theater als Laboratorium (a)sozialer Phantasie. In: Stop Teaching!, hg. von Patrick Primavesi und Jan Deck, 15–46. Bielefeld: transcript Verlag.

Reinhardt, Gabi. 2016. „Jetzt bin ich dran!“ Vom Erlebnis zur Szene – Biografisches Theater mit Kindern und Jugendlichen. Tagungsdokumentation. Fachtagung Neue Herausforderungen in der theaterpädagogischen Arbeit. Leipzig: Landesvereinigung Kulturelle Kinder- und Jugendbildung (LKJ) Sachsen e.V.; Theatrium Leipzig-Grünau.

Schreiber, Susann und Kerstin Schmitt. 2016. Kulturelle Vielfalt auf Augenhöhe - Chancen und Methoden für heterogene Gruppen. Tagungsdokumentation. Fachtagung Neue Herausforderungen in der theaterpädagogischen Arbeit. Leipzig: Landesvereinigung Kulturelle Kinder- und Jugendbildung (LKJ) Sachsen e.V.; Theatrium Leipzig-Grünau.

Sharifi, Azadeh. 2022. Visionen postkolonialer, postmigrantischer und intersektionaler Ästhetiken des Kinder- und Jugendtheaters. In: Zeitgenössische Theaterpädagogik: macht- und diskriminierungskritische Perspektiven, hg. von Friederike Falk, Eliana Schüler, und Isabelle Zinsmaier, 41–54. Theater Band 129. Bielefeld: transcript Verl.

## Materialempfehlungen

### Für die Kita



Andrea Karimé, illustriert von Anna Lisicki-Hehn: **Alle Kinder Bibel: Unsere Geschichten mit Gott**, Neukirchner Verlag, 2023.

Das Buch bietet eine umfassende und einfühlsame Darstellung ausgewählter biblischer Geschichten, die der Vielfalt der Menschen Rechnung trägt. Neben den Texten zeigen auch die Illustrationen die verschiedenen Facetten der menschlichen Vielfalt. Jedes Kind kann sich in den Geschichten und den dargestellten Figuren wiederfinden, was zu einer inklusiven und bereichernden Leseerfahrung führt. [Link zum Buch im Verlag](#)

### Für die Schule



**Widerspruchstoleranz. Ein Theorie-Praxis-Handbuch zu antisemitismuskritischer Bildungsarbeit (Bd. 1-3)**

Antisemitismus - ein schwieriges Thema? Die Kreuzberger Initiative gegen Antisemitismus ([Kiga e.V.](#)) stellt mit der dreibändigen Reihe ein Theorie-Praxis-Handbuch

zu »Widerspruchstoleranz« bereit. Es verknüpft Hintergrundwissen mit pädagogischen Praxishilfen. Ziel ist es Unsicherheiten abzubauen und die Thematisierung von Antisemitismus in Schulen und Lehre zu unterstützen.

[Widerspruchstoleranz Bd. 1](#)

[Widerspruchstoleranz Bd. 2](#)

[Widerspruchstoleranz Bd. 3](#)

### Für die Kita und Schule

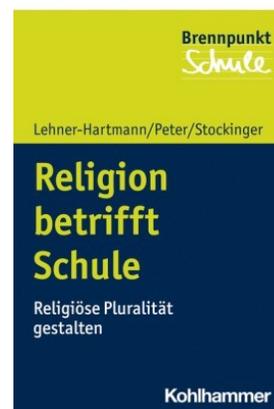


Kathrin Hohmann, illustriert von Anna Lena Wollny: **Gemeinsam durch die Wut: Wie ein achtsamer Umgang mit kindlichen Aggressionen die Beziehung stärkt (4. Auflage)**, edition claus, 2023.

Wie gehen wir mit Wut und heftigen Gefühlen von Kindern um? Für diese Frage bietet das Buch eine gute Orientierung. Unter dem Motto „Jedes Verhalten hat einen guten Grund“ geht es auch darum, herauszufinden, welche Bedürfnisse ein Kind mit seinem aggressiven Verhalten ausdrücken möchte.

[Link zum Buch im Verlag](#)

### Für die Schule und Lehre



Andrea Lehner-Hartmann, Karin Peter, Helena Stockinger (Hrsg.): **Religion betrifft Schule. Religiöse Pluralität gestalten**, Kohlhammer 2023.

Dieser Band enthält eine vielfältige Sammlung von Beiträgen, die sich mit dem konstruktiven Umgang mit Religion in der Schule auseinandersetzen. Dabei wird Religion als ein facettenreiches und ambivalentes Phänomen betrachtet. Das Buch fungiert als eine praktische Handreichung, die Pädagogen und Bildungsexperten Orientierung bietet und Möglichkeiten für unterschiedliche Handlungsperspektiven eröffnet.

[Link zum Buch im Verlag](#)

## Veranstungshinweise

- 03.06.2023** **Workshop** zum Thema »Kultur- und religionssensible Bildung als religionssensible Bildung als Beitrag zum gesellschaftlichen Zusammenhalt in der Migrationsgesellschaft« im Rahmen des Jenenser Theologiestudierendenforums | 13:00–15:00 Uhr | Fürstengraben 6 07743 Jena | [Weitere Informationen](#)
- 27.06.2023** **Inhouse-Seminar** zum Thema »Religiöse Feste und Feiertage im pädagogischen Alltag« | 9–16 Uhr | Gera, in Kooperation mit dem Bildungswerk Verdi Thüringen | Zur [Onlineanmeldung](#) | [Weitere Informationen](#)
- 07.09.2023** **Inhouse-Seminar** zum Thema »Beziehungsarbeit und Resilienz nach Corona« | 9–16 Uhr | Erfurt, in Kooperation mit dem Bildungswerk Verdi Thüringen | Zur [Onlineanmeldung](#) | [Weitere Informationen](#)
- Inhouse-Seminare** zu verschiedenen Themen sind jeder Zeit individuell und bedarfsgerecht buchbar! [Weitere Informationen](#) | Buchung: [kurs@uni-jena.de](mailto:kurs@uni-jena.de)
- 07.09.2023** **Nachmittagsvorlesung** »Miteinander, Nebeneinander? Ein Gespräch über die Lebens- und Alltagswelten muslimischer Familien« | hybrid | 16:00–17:30 | Referent: Dr. Mohammed Naved Johari (Islamische Informations- & Serviceleistungen e.V.) | Anmeldung: [kurs@uni-jena.de](mailto:kurs@uni-jena.de)
- 16.09.2023** **Workshop** zum Thema »Resilienz und Religion« im Rahmen des Fach- und Begegnungstag für Pädagogische Fachkräfte | Fachhochschule Erfurt | 10:00–15:30
- 07.-28.09.2023** **Zertifizierungskurs 2023** | für Auszubildende | donnerstags | Staatliche Berufsbildende Schule für Gesundheit, Soziales und Sozialpädagogik, Gera
- 12.10-30.11.2023** **Zertifizierungskurs 2023** | für pädagogische Fahrkräfte | donnerstags | online

### Förderer



Ministerium  
für Migration, Justiz  
und Verbraucherschutz



**Herausgeber:** Arbeitsstelle für Kultur- und Religionssensible Bildung (KuRs.B) am Forschungszentrum für Religion und Bildung (FZRB) der Friedrich-Schiller-Universität Jena | Fürstengraben 6, 07743 Jena | Redaktion: Dr. Sungsoo Hong | ☎ 49 3641 9-42771 | ✉ [kurs@uni-jena.de](mailto:kurs@uni-jena.de) | 🏠 [www.kursb.uni-jena.de](http://www.kursb.uni-jena.de) | Bildnachweis: V. Kuttelvaserova/pixabey.com/pixabey.com/Neukirchner Verlag; edition claus; Hanser Literaturverlag; Kohlhammer.